

Roger Gütiger
Oberackerstrasse 6
5113 Holderbank

FISCHEREIJAHR 2025: FISCHÖKOLOGISCHER BERICHT REVIERE 15 - 19

1. Lebensbedingungen und Lebensraumentwicklung im Jahr 2025:

Die Lebensraumqualität ist ein wichtiger Faktor für gute Fischbestände. Deren Entwicklung ist aber auch abhängig von der Wasserführung während der Laich- und Brutperiode, sowie von der Sommerwassertemperatur. Diese Faktoren sind für Salmoniden besonders wichtig.

1.1 Wasserführung:

Das Jahr 2025 startete infolge Schneeschmelze und Regen mit zwei Winterhochwassern (6. - 12. Januar; Spitze in Brugg 742 m³/s und 27. - 31. Januar; Spitze in Brugg 822 m³/s). Im weiteren Jahresverlauf war der Abfluss bis Ende Jahr relativ ausgeglichen. Unterbrochen wurde diese ruhige Phase nur durch drei kleinere und kurze Hochwasserereignisse Ende Juli, Ende Oktober und Ende November.

2025 war die Restwasserstrecke des KW Rapperswil-Auenstein (KRA, SF 17.3) durch den KW-Betrieb verursachte Hochwasserabflüsse betroffen, und das zum 8. Jahr in Folge.

Folgende Ereignisse wurden registriert:

- 25. März, ca. 0:40 Uhr ca. 1 h ganzer Abfluss (ca. 130 m³/s) übers Wehr infolge KW-Ausfall.
- 29. Aug., ca. 9:00 Uhr: Hochwasseralarm; Ausfall 1 Turbine; ca. 45 min Wehrüberfall (ca. 180-200 m³/s).
- 6. - 8. Okt. ganzer Abfluss (ca. 200 m³/s) übers Wehr; KW abgestellt infolge Umbau Umformerwerk.
- 23. Okt., Nachmittag Wehrüberfall (ca. 80 m³/s); 1 Turbinen abgestellt infolge Störung Energieableitung.
- 24. Okt. ganzer Abfluss (ca. 300 m³/s) übers Wehr; KW abgestellt wegen Reparatur Energieableitung.

Man muss sich ernsthaft fragen, wann die über Jahre andauernden, betriebsbedingten massiven Beeinträchtigungen der Fische im betroffenen Lebensraum endlich aufhören.

Von den übrigen Kraftwerken im VFAB-Gebiet wurden keine derartigen Ereignisse gemeldet, oder sind dem Verfasser nicht bekannt.

1.2 Lebensraumqualität:

Aufgrund des relativ ausgeglichenen Abflusses hat sich der aquatische Lebensraum im VFAB-Gebiet kaum verändert und entspricht im Wesentlichen dem Zustand von 2024.

Eine Ausnahme bildet das Konzessionsgebiet KRA. Hier wurden im Rahmen der Neukonzessionierung umfangreiche Aufwertungsmassnahmen realisiert. In der Restwasserstrecke inkl. Seitenarm wurden zahlreichen Holzstrukturen eingebaut. Der Unterwasserkanal erhielt am rechten Ufer zwei Ausbuchtungen. Bemerkenswert ist ein neuer Bach rechts der Restwasserstrecke. Das Gewässer führt vom bestehenden Umgehungsgewässer bis in den Bereich des ehemaligen Fussballplatzes. Entgegen vieler Befürchtungen in Kreisen der Fischer ist ein sehr abwechslungsreiches und rasch fliessendes Gewässer entstanden. Dazu wurde der Abfluss des Umgehungsgewässers halbiert. Eine Hälfte fliesst weiterhin über die Blockrampe ab, die andere über den neuen Bach.

Zusammenfassend kann die Lebensraumqualität im VFAB-Gebiet als verhältnismässig gut eingestuft werden. Ausnahmen bilden allerdings die nach wie vor verbreitet vorhandenen schlechten Auf- und Abstiegsmöglichkeiten für Fische.

1.3 Wassertemperaturen in der Aare im Jahr 2025:

Der Jahresverlauf der Wassertemperatur in der Aare glich weitgehend den letzten Jahren. Ab Mitte Juni bis Mitte September lag die Wassertemperatur bei 20°C oder höher. Ende Juni/Anfang Juli und Mitte August wurden Spitzenwerte von 24°C registriert. Ab Mitte September kühle sich das Wasser wieder auf unter 20°C ab.

1.4 Zusammenfassung:

Für die Salmoniden in der Aare war die Belastung durch die Sommerwassertemperatur im Gegensatz zu 2024 wieder deutlich massiver. 24°C warmes Wasser ist für Äschen und Forellen sehr kritisch.

Für alle anderen Arten können die Lebensbedingungen als gut eingestuft werden. Einschränkungen entstanden allerdings erneut in der Restwasserstrecke KRA (SF 17.3). Es muss wie im Vorjahr davon ausgegangen werden, dass die unter 1.1 beschriebenen kurzfristigen Hochwasserereignisse (Schwall-Sunk) zu einem verminderten Aufkommen der Fischbrut in diesem Abschnitt führten.

Zusammenfassend können die Lebensbedingungen für unsere Fische im Jahr 2025 mehrheitlich als gut bis sehr gut beurteilt werden. Ausgenommen sind aus oben erwähnten Gründen wie seit Jahren die Salmoniden.

2. Laichgeschäft 2025:

Der Laicherfolg der kieslaichenden Arten ist von stabilen Abflüssen und günstigen Wassertemperaturen abhängig (siehe auch fischökologischer Bericht 2012).

Mit Ausnahme für die Forellen waren die Bedingungen für das Laichgeschäft 2025 gut. Eine weitere Ausnahme bildete allerdings die Restwasserstrecke KRA (SF 17.3) infolge mehrerer Schwall-Sunk-Ereignissen (siehe 1.1). Nachfolgen die Beurteilung für die einzelnen Arten.

2.1 Forellen:

Die Forellenlaichzeit 2024/2025 war wie in den Vorjahren durch starkes Winterhochwasser betroffen. Insbesondere in den Restwasserstrecken dürfte das zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Fo-Verlaichung geführt haben.

In der Laichperiode 2024/2025 hat das Büro Aquarius im Auftrag der SBB die Restwasserstrecke KRA nach Fo-Laichgruben abgesucht. Gefunden wurden 4 Laichgruben. Leider muss davon ausgegangen werden, dass diese wie oben erwähnt durch die Hochwasserereignisse im Januar beeinträchtigt oder zerstört wurden. Dieser Sachverhalt dürfte auch für das restliche VFAB-Gebiet zutreffen.

In der Laichperiode 2025/2026 haben sich bis zum Abschluss dieses Berichts keine Winterhochwasser ereignet. Die Restwasserstrecke KRA wurde wieder auf Fo-Laichgruben abgesucht, leider völlig erfolglos. Ob im restlichen VFAB-Gebiet eine Fo-Verlaichung stattgefunden hat, kann nicht beantwortet werden.

Die wiederholte Schlussfolgerung ist, dass die Aare weiterhin auf abwandernden Forellennachwuchs aus Seitengewässern angewiesen ist.

2.2 Äschen:

Nach den beiden Winterhochwassern im Januar 2025 waren die Bedingungen für eine erfolgreiche Fortpflanzung der Äschen relativ gut. Es gab während der Laich- und Brutzeit auch kein Hochwasser. Davon ausgenommen war allerdings die Restwasserstrecke KRA (SF 17.3) mit dem Schwall-Sunk-Ereignis vom 25. März (siehe 1.1, Schwall-Sunk vom 25. März).

Das Äschenlarven-Monitoring im April war dann ähnlich schlecht wie 2023 und 2024. Im VFAB-Gebiet konnten im Seitengerinn der Restwasserstrecke KRA (SF 17.3) ca. 30 Ae-Larven und in der Restwasserstrecke KW Wildegg-Brugg (SF 16) ein paar Ae-Larven gefunden werden. In den Revieren 18 und 19 wurden gar keine Ae-Larven gefunden.

Das wiederholt sehr schlechte Ergebnis dürfte in einer arg geschrumpften Äschenpopulation zu suchen sein. In der Restwasserstrecke KRA hatte zudem das Schwall-Sunk-Ereignis vom 25. März sicher auch negative Auswirkungen. Erfahrungsgemäss löst ein schwallartiger Abfluss von über 100 m³/s einen Geschiebetrieb aus.

2.3 Egli, Hecht, Cypriniden, Wels:

Für die übrigen Fischarten verlief die Laich- und Brutzeit 2025 bei recht guten Bedingungen. Wie schon in den vergangenen Jahren konnte ein erfreuliches Jungfischauftreten beobachtet werden. Ende Sommer zeigten sich verbreitet grosse Schwärme kleiner Cypriniden. Eine gute Fortpflanzung kann auch für das Egli, den Hecht und den Wels angenommen werden. Ab September konnten auch viele Jungfische des Vorjahres festgestellt werden (Cypriniden, Egli).

Zusammenfassend darf für das Jahr 2025 für Cypriniden, Egli, Hecht und Wels eine gute Reproduktion angenommen werden.

3. Beurteilung der Bestandesentwicklung gestützt auf die Fangstatistik 2025:

Die Zahlen der Fangstatistik 2025 sind z.T. wieder besser als im Vorjahr. Mit 10'766,5 h stieg der Fangaufwand um 1'206,5 h. Gefangen wurden 2'680 Fische. Das bedeutet ein Plus von 436 Stück. Das entspricht in etwa den gestiegenen Egli-Fänge (+457).

Die Fangbilanz weist 16 gefangene Arten aus. 10 Arten haben geringere oder keine Fänge. Die Fänge von 8 Arten sind gestiegen. Der Fangaufwand pro Fisch (catch per unit effort / CPUE) ist mit 4,02 etwas besser als im Vorjahr (4,26).

Wie zu erwarten war, sind die Salmoniden-Fänge weiter zurückgegangen. Damit ist offensichtlich, dass die Populationen von Forelle und Äsche in der Aare sehr gering sind. Offensichtlich ist auch, dass viele Fischer die Forellen- und Äschenfischerei aufgegeben haben.

Erneut darf an Hand der Fangstatistik festgestellt werden, dass im VFAB-Gebiet eine artenreiche Fischfauna vorhanden ist. Bei einigen Arten ist auch von relativ grossen Populationen auszugehen (Alet, Egli, Wels). Auffällig ist auch, dass bei Egli und Barbe ein bemerkenswerter Nachwuchs vorhanden ist. Das bewiesen die zahlreichen Fänge von kleinen Egli und Barben. Gut geht es sicher auch dem Hecht und dem Wels. Sie profitieren von einem guten Nahrungsangebot.

Der Grund für die geringen Fänge von Hasel, Rotaugen, Rotfeder, etc. ist kaum die Folge von geringen Populationen. Vielmehr werden diese Arten kaum befischt. Fänge sind in der Regel Zufallsfänge.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Fangstatistik für die meisten Arten keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Populationsgrössen zulässt. Davon ausgenommen sind heute allerdings die Salmoniden. Die sehr geringen Fänge dieser Arten weisen eindeutig auf sehr kleine Populationen.

Einmal mehr kann festgehalten werden, dass es den Fischen im VFAB-Gebiet - ausgenommen den Salmoniden - relativ gut geht.

4. Zusammenfassende Beurteilung der Bestandesentwicklung im Jahr 2025:

Wie bisher kann für die meisten Arten weiterhin eine relativ stabile und gute Populationsentwicklung angenommen werden. Davon ausgenommen sind die Salmoniden. Sie leiden unter gestörten Fortpflanzungsbedingungen (Hochwasser, schlechte Laichgründe) und zu warmen Sommerwassertemperaturen. Den Forellen schadet zudem die Nierenkrankheit PKD. Aufgrund des Ae-Larvenmonitorings der letzten 3 Jahre ist auch für die Äschen von geringen Populationen auszugehen.

Trotzdem ermöglicht der vielfältige Fischbestand im VFAB-Gebiet eine schöne und attraktive Fischerei, an der wir uns erfreuen dürfen.

5. Entwicklung Seitengerinne im Auenpark Rapperswil im Jahr 2025:

Der Zustand des Seitengerinnes hat sich weiter positiv entwickelt. Der Abschnitt oberhalb der Flutmulde ist seit dem Winter 2025/2026 durch den neu geschaffenen Bachlauf auch bei Restwasserabfluss durchflossen. Das Wasser fliesst zurzeit Richtung Wasserteiler ab. Grund dafür ist eine hohe Kiesbank oberhalb der Flutmulde. Sie verhindert bei Restwasser einen Abfluss Richtung Flutmulde. Mit dem neuen Bachlauf ist der aquatische Lebensraum im oberen Teil des Seitengerinnes markant aufgewertet worden.

Der untere Abschnitt inkl. der Flutmulde ist heute ein wertvoller Fliessabschnitt, welcher auch weiträumig als Laichhabitat genutzt wird. Die ca. 30 Ae-Larven wurden ausschliesslich im unteren Bereich dieses Gewässerabschnitts gefunden (siehe 2.2). Das beweist, dass dieser Gewässerabschnitt auch als Laichgebiet für Äschen geeignet ist.

Grundlagen:

Dieser Bericht wurde gestützt auf folgende Grundlagen erstellt:

- laufende Beobachtungen des Verfassers
- Kenntnisse aus der früheren Berufstätigkeit des Verfassers
- Daten der Abflussmessstation Brugg
- Äschenlarven-Monitoring 2025
- Angaben Büro Aquarius, Frau C. Zaugg (ökologische Begleitung Neukonzessionierung KRA, Auftrag SBB)
- Fachliteratur
- Fischfangstatistik 2025

Rolf Acklin, Fischereiaufseher

Beilagen:

- Fangstatistik 2025
- Fangbilanz 2025
- Aufstellung CPUE Reviere 15 bis 19, Stand 2025